

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der University of Aberdeen

Vorbereitung

Im Dezember vor meinem Auslandssemester bewarb ich mich bei Prof. Kirschning auf drei Universitäten meiner Wahl nach Priorität sortiert. Hierbei konnte aus einer Liste von Partnerhochschulen des Fachbereichs gewählt werden, welche auf der Internetseite des Hochschulbüros für Internationales zu finden ist. Kurz danach bekam ich die Zusage für die University of Aberdeen zusammen mit einem Termin bei Prof. Kirschning, wobei ich eine Arbeitsgruppe auswählen konnte, in der ich während des Semesters im Labor arbeiten möchte. Die Anfrage bei dem Arbeitsgruppenleiter übernahm Prof. Kirschning, woraufhin ich das Angebot für ein Praktikum bekam. Die Zeit bis zu meiner Reise nach Schottland war mit einiger Organisation verbunden, wie die Unterzeichnung des Learning Agreements oder des Grant Agreements. Hierbei erwiesen sich die Informationen des Hochschulbüros für Internationales als sehr hilfreich, wodurch sich der zeitliche Aufwand in Grenzen hielt.

Unterkunft

Das Semester an der University of Aberdeen beginnt Anfang September und endet bereits Ende Dezember, weswegen sich mein Auslandsaufenthalt auf etwas weniger als 4 Monate beschränkte. Universitäre Unterkunft ist auch nur für diesen Zeitraum verfügbar. Auf die verschiedenen Wohnmöglichkeiten kann man sich kurz vor Semesterbeginn bewerben (als Erasmus-Student hat man Anspruch auf eine Unterkunft, sofern man sich fristgerecht bewirbt). Die günstigste Option (ca. 100 Pfund / Woche) ist ein einfaches Zimmer in einem Studentenwohnheim, wobei man sich eine Küche mit 4-5 weiteren Personen teilt, sowie Dusche und Toilette mit dem ganzen Korridor. Bis auf das Wochenende werden gemeinschaftlich genutzte Räume täglich gereinigt. Die teureren Möglichkeiten (bis ca. 150 Pfund / Woche) bieten Wohnungen mit eigener Küche und sanitären Anlagen, die man sich WG-artig mit einigen Personen teilt. Je nach Preis ist hier auch ein Essensangebot inklusive, putzen muss man jedoch selber. Ich entschied mich für ein einfaches Zimmer im Wohnheim. Die Ausstattung erwies sich trotz der für deutsche Verhältnisse üppigen Miete als sehr einfach: Bettwäsche und Küchenutensilien müssen bspw. selber gekauft werden. Die allermeisten Wohnheime sind im Hillhead-Studentendorf lokalisiert. Einkaufsmöglichkeiten, das Stadtzentrum und universitäre Einrichtungen sind von hier fußläufig oder auch per Bus erreichbar. Zum Campus in Old Aberdeen und dem Medizin-Campus Foresterhill wird sogar ein kostenloser Shuttle-Bus angeboten.

Studium

Generell kann ich sagen, dass die Erasmus Unit in Aberdeen bei jeglichen Fragen um das Studium sehr hilfreich ist. Empfehlenswert ist hierbei der Beitritt zu der Facebook-Gruppe des jeweiligen Erasmus-Jahrgangs, in welcher viele Fragen beantwortet und auch aktuelle Infos geteilt werden. Anstatt an

Vorlesungen teilzunehmen habe ich Vollzeit im Labor einer Arbeitsgruppe am Institute for Medical Sciences im Bereich Medizinische Chemie gearbeitet. Hierbei wurde ich von einem Post-Doc betreut. Die Arbeitsgruppe war sehr offen und hilfsbereit, weswegen mir die Tätigkeit großen Spaß machte und ich auch viel Neues lernte.

Alltag und Freizeit

Während ich unter der Woche viel im Labor arbeitete nutzte ich vor allem das Wochenende, um Schottland zu erkunden. Die Stadt Aberdeen selber bietet eine große Anzahl an Pubs und auch viele Clubs, ist vor allem aber durch die Nähe zu den Highlands auch eine gute Ausgangsposition für Ausflüge. So kann man Wandertouren an der felsigen Ostküste machen sowie zahlreiche Burgen und Naturreservate erkunden. Ebenso sind die beiden größten schottischen Städte Edinburgh und Glasgow einfach per Bus erreichbar, welche definitiv einen Besuch wert sind. Außerdem ist es empfehlenswert sich einigen der Societies der Universität anzuschließen, welche Freizeitaktivitäten der unterschiedlichsten Richtung anbieten. Ich kann vor allem die Exchange Society empfehlen, welche vor allem ein Party-orientiertes Angebot (z.B. Pub Crawls) besitzt sowie die International Society, die sehr gute Ausflüge für wenig Geld organisiert (unbedingt am Trip zur Isle of Skye teilnehmen!). Auch gibt es einen modernen Sportpark mit breitem Angebot. In der Einführungswoche (Fresher's Week) vor Vorlesungsbeginn gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, in denen sich u.a. die Societies vorstellen.

Fazit

Im Allgemeinen kann ich ein Auslandssemester (in Aberdeen) sehr empfehlen und das nicht nur wegen der tollen schottischen Landschaft. Es ist eine gute Möglichkeit andere Kulturen und Menschen kennenzulernen und dadurch seinen eigenen Horizont zu erweitern. Ebenso empfand ich es als vorteilhaft, sein fachliches Wissen in einer neuen Umgebung anzuwenden. Außerdem wird man zwangsläufig vor einige Herausforderungen gestellt, deren Bewältigung das eigene Selbstbewusstsein stärkt. Als Nachteil empfand ich, dass innerhalb der Erasmus-Community recht schnell eine Gruppenbildung nach Nationalzugehörigkeit stattfand, wodurch eine Menge der Vielfalt der ersten Wochen verloren ging. Zudem haben Edinburgh oder Glasgow als Städte etwas mehr zu bieten als Aberdeen, sind allerdings auch leicht von dort zu erreichen.